

21. Februar 2014

'sBlättle

Das vierzehntägliche Mitteilungsblatt für

Nummer 8

Esslingen-Mitte, Esslingen-West, Krummenacker, Neckarhalde, Pliensauvorstadt, Rüdern, Sulzgries, Zollberg

Dorfabend der Volkstanzgruppe RSK Volkskulturelles Kaleidoskop



die scherbe
Ihre Porzellanwerkstatt

- reparieren
- brennen
- restaurieren

Mittwoch 9:00 - 13:00
Donnerstag 9:00 - 13:00 und 16:00 - 22:00
Freitag 9:00 - 13:00
Und jederzeit nach telefonischer Vereinbarung

Tel. (07 11) 47 05 99 33
www.die-scherbe.de
73760 Ostfildern-Kemnat
Neidlinger Str. 6a

- Seite 1-3:** Dorfabend
- Seite 3:** Winterautomobilturnier
- Seite 4:** Ausstellung „Gute Nacht“
- Seite 5:** Workshop
- Seite 6+7:** Gedenkstunde
- Seite 8:** Erwachsenenbildung
- Seite 9:** Sulzgrieser Gespräche
- Seite 9:** Neues VHS-Programm
- Seite 10:** Ehrung Blutspender
- Seite 11:** Termine

sem Jahr Tänze ausgesucht, die das Höfische und Getragene, die das Repräsentieren widerspiegeln“, erklärte Martin Merkle, sie bildeten einen Kontrast zum Fröhlich-Ausgelassenen der Tänze für das „einfache“ Volk. Würdevolles Schreiten, Gassenformationen und Präsentationsfiguren kennzeichnen die höfischen Tänze in besonderer Weise. Tanzexperte Merkle hat die Aufgabe, die Tänze vorzubereiten und einzustudieren. Sonderburger Doppelquadrille, Ränigen und Wolgaster vermittelten norddeutsch-skandinavisches Flair.

Höhepunkt des Tanzprogramms und Hingucker des Abends war die Française („Französische“), bei der die Tänzer durch den Saal auf die Bühne einzogen. Die Française wird auch beim Wiener Opernball aufs Parkett gelegt. Sie ist ein Kontratanz des 19. Jahrhunderts, also ein Tanz, bei dem die tanzenden Paare nicht für sich tanzen, sondern alle miteinander eine Folge von Tanzfiguren ausführen. „Zwar sind die Figuren einfach, aber die Disziplin muss deutlich höher sein“, erklärte Merkle. Mit hohem Zeitaufwand hatte die Volkstanzgruppe das Highlight, das aus

mehreren Figuren besteht, einstudiert. Schon seit langer Zeit hatte die Française nicht mehr auf dem Programm des Dorf-abends gestanden.

Traditioneller Höhepunkt war ein schwäbisches Lustspiel, bei dem dann keine Auge mehr trocken blieb. Diesmal brachten die leidenschaftlichen Laienschauspieler den Vierakter „0190 - Hier spricht dr Opa“ von Claudia Werli-Englert auf die Bühne. Sein Inhalt: Opa spielt schon seit längerer Zeit den Kranken, dabei ist seine Telefonrechnung erstaunlich hoch. Als seine Tochter mit ihrem Mann in Urlaub fahren will, protestiert er aber, weil er so lange ins Altenheim soll... Ganz und gar kein Fall für die Seniorenresidenz ist der Dorfabend der Volkstanzgruppe, der nicht nur ältere, sondern auch jüngere und ganz junge Zuschauer in seinen Bann zieht.

Text/Fotos: Dieter Pohl

Webcode: T3330288236

22. Winterautomobilturnier des AMCMN

Turniersportler suchen neues Parcoursgelände

Festival der Fahrkunst: Mit Präzision und Tempo brillierten die besten Fahrer des 22. Winter-Automobilturniers in Esslingen. 40 Piloten traten bei dem Paralleltturnier in der Pliensauvorstadt an. Peter Löbach vom MSC Homberg siegte.

Zum ersten Mal seit 2002 mussten die Fahrer des heimischen Automobil- und Motorrad-Clubs Mittlerer Neckar (AMCMN) eine Niederlage auf eigenem Terrain hinnehmen. Löbach (Deutscher Vize-Meister) bezwang Andrea Lemberg (AC Oelde, Westfalenmeisterin) im Finale und setzte sich mit deutlichem Vorsprung aufgrund seiner besseren Zeit durch. Beide Duellanten machten keinen Fehler.

Das kleine Finale der Lokalmatadore vom AMCMN konnte Klaus Oswald für sich entscheiden, siegte mit null Fehlern vor Marcel Drewes (1 Fehler). In den Semifinals hatte Löbach zuvor Oswald (0 zu 2 Fehler) und Lemberg zuvor Drewes (2 zu 3 Fehler) geschlagen. Bis ins Viertelfinale vorgestoßen waren Kornelia Günther-Sahr (MSC Dürrn, 5. Platz, Deutsche Meisterin), Hans-Peter Sahr (MSC Dürrn, 6. Platz), Ralf Kessler (RKV Lomersheim, 7. Platz) und Ralf Müller (MSC Grötzingen, 8. Platz). Drewes hatte 2012 und 2013 das Winterturnier gewonnen.

Das Leistungsspektrum bei dem offenen Turnier ist breit. Deutsche Meister gehen ebenso an den Start wie Premieren-Fahrer. Das Turnier ist aber nicht das, was man sich gemeinhin unter einem Autorennen vorstellt: Fehler zählen vor Zeit. Die Mischung aus Fahrpräzision und Tempo macht den Reiz aus. Fahrkünstler schaffen den Parcours fehlerfrei in deutlich weniger als einer Minute. Günther Schmidt, Zweiter Vorsitzender des AMCMN, moderierte den Wettkampf, Turnierleiter waren Marcel Drewes und Christian Oswald.

Der Esslinger AMCMN organisiert das Winterturnier, etwa 20 freiwillige Helfer sorgen für einen sicheren und reibungslosen Ablauf. Wie bei einer WM werde vorher ausgelost, wer in den Vor-runden-Gruppen gegen wen antrete. Der Parallelparcours ist die spannungsfördernde Besonderheit beim Esslinger Winterturnier. Jeweils zwei Fahrer treten auf zwei identischen Parcours im k.o.-System gegeneinander an – üblicherweise geht bei den ADAC-Automobilturnieren immer nur ein Fahrer im Kampf gegen die Uhr auf die Strecke. Dabei müssen sie acht Aufgaben möglichst fehlerfrei lösen, darunter Slalom vorwärts und rückwärts, Einparken und Stopplinie. Das bedeutet mehrere Richtungswechsel zwischen Vorwärts- und Rückwärtsfahren, mehrmaliges Kuppeln und Schalten, dazwischen Brems- und Beschleunigungsvorgänge.

Das Winterturnier ist gleichzeitig erster Lauf zum Turniersportcup 2014. Bei dieser bundesweit ausgetragenen Serie gehen die besten Automobilturnierfahrer Deutschlands an den Start – mit ihren amtlich zugelassenen Privat-Pkw. PS-Protzen fällt wenig ins Gewicht, ältere handelsübliche, aber besonders wendige und übersichtliche Kleinwagen sind mindestens voll konkurrenzfähig. Wer ganz vorn dabei sein will, wird einen gewissen Verschleiß einkalkulieren müssen – ganz ohne dürfte ein Siegeszug nicht gelingen. Und Übung macht bekanntlich den Meister. „Wer vorn mitfahren will, muss ein- bis zweimal wöchentlich trainieren“, erklärte Marianne Brandt (Dänischenhagen). Durch ihre langjährige Karriere im Turniersport sei sie beim Autofahren sicherer geworden.

Der AMCMN ist ein Ortsclub im ADAC Württemberg, doch die ADAC-Krise macht die Aktiven nicht wankelmütig. Sie sehen den ADAC vorwiegend als unverzichtbaren Pannenhelfer, der in Sachen Hilfe und Rettung europaweit Maßstäbe setzt. Wichtig ist ihnen der Vereinsservice und die Unterstützung für den Motorsport, nicht das um den ADAC rankende Firmengeflecht.

Der AMCMN feiert 2014 sein 40-jähriges Bestehen. Seit 1994 ist Helmut Hämmerer Erster Vorsitzender. Akut bekümmert den Verein, ein neues Gelände für das Automobilturnier finden zu müssen, da das heutige Areal der Firma Bauer Gear Motor künftig nicht mehr zur Verfügung steht – ein Schuh, der drückt. Bauchschmerzen bereiten den passionierten Autofahrern die vielen maroden Straßen in Esslingen.

Text/Foto: Dieter Pohl

Webcode: T3820438824



Marcel Drewes in seinem roten VW-Polo kurz vor dem Start